



AHK Jahresbericht 2020

Für die Wirtschaft. Weltweit vor Ort.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

- 1 Vorwort
- 2 Highlights 2020
- 8 AHKs bieten eine Plattform
- 12 AHKs sind Dienstleister
- 22 AHKs vertreten die Interessen der Wirtschaft
- 26 Ausblick
- 29 Impressum

SEIT
1894

ÜBER

47.000

MITGLIEDSCHAFTEN

MEHR ALS

140

STANDORTE

92 LÄNDER

127 Jahre

AHK Jahresbericht 2020

Vorwort

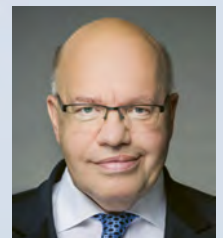
Wir alle blicken auf ein herausforderndes Jahr zurück. Weltweit waren Wirtschaft und Gesellschaft durch COVID-19 erheblich beeinträchtigt. Nachfrageeinbrüche, Produktionsausfälle, unterbrochene Lieferketten, geschlossene Grenzen, abgesagte Messen und Veranstaltungen haben viele Unternehmen schwer getroffen. Selten zuvor waren verlässliche und tagesaktuelle Informationen über Auslandsmärkte wichtiger als in dieser Zeit. Das globale Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft hat sich in dieser Krisenzeit als wichtiger Partner für die Unternehmen erwiesen – obwohl sie auch selbst hart von der Pandemie betroffen waren und z. T. immer noch sind. Ebenso wie viele Unternehmen werden sich auch die AHKs nach der Krise neu erfinden und gemeinsam mit Partnern und Kunden innovative Dienstleistungen entwickeln müssen. Die Entschlossenheit, mit der diese fordernde Aufgabe angegangen wird, bewundere ich sehr. AHK-Charterflüge, digitale Delegationsreisen oder Virtual Reality-Besuche bei Unternehmen und auf Messen zeigen, dass die AHKs ihren Mitgliedsunternehmen an über 140 Standorten in 92 Ländern auch unter schwierigen Bedingungen wertvolle Lösungen bieten. Aus dem aktuellen AHK World Business Outlook wissen wir: Die deutschen Auslandsunternehmen setzen darauf, dass der wirtschaftliche Aufholprozess auch in den kommenden Monaten anhält. Die Konjunkturerwartungen in den Weltregionen steigen an. Die Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Auslandshandelskammern freuen sich darauf, diesen Restart-Prozess aktiv zu begleiten und deutsche Unternehmen dabei zu unterstützen, ihr Auslandsgeschäft nach der Pandemie wiederzubeleben. Die AHKs sind Ihr Partner, weltweit vor Ort.



Peter Adrian
Präsident des Deutschen Industrie-
und Handelskammertags (DIHK e. V.)

Die Covid19-Pandemie hat auch die deutsche Außenwirtschaft schwer getroffen. Nach einem Exporteinbruch um 9,4 Prozent im letzten Jahr ist der Außenhandel jetzt wieder auf Wachstumskurs und die Nachfrage in wichtigen Märkten wie USA und China zieht wieder an. Die Deutsche Wirtschaft ist bereits breit aufgestellt, das ist Teil ihrer Stärke. Doch es gibt weiteres Potenzial zur Diversifizierung und zum Ausbau unserer Handelsbeziehungen – ich denke da zum Beispiel an den Asien-Pazifik-Raum, aber auch an neue Chancen durch die klima- und digitalpolitische Transformation. Mit einer schlagkräftigen Außenwirtschaftsförderung unterstützen wir deutsche Unternehmen auf ihrem Weg ins Ausland. Die im AHK-Netz zusammengeschlossenen deutschen Auslandshandelskammern, Delegiertenbüros und Repräsentanzen übernehmen dabei eine wichtige Aufgabe und stehen trotz schwierigster Rahmenbedingungen in der Krise als Ansprechpartner vor Ort bereit. Für mich ist die Arbeit des AHK-Netzes ein Best Practice-Beispiel von Private Public Partnership und ich bin dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag dankbar für die gute Zusammenarbeit. In Kürze blicken wir stolz auf immerhin schon 70 Jahre finanzieller Unterstützung durch das Bundeswirtschaftsministerium zurück. Deshalb war es für mich selbstverständlich, dass wir das AHK-Netzwerk auch in der aktuellen Krise partnerschaftlich mit einem umfassenden finanziellen Schutzschirm stützen. Beim Umwandlungsprozess in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts kann der DIHK ebenfalls auf die Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums bauen. Wir werden dem deutschen Mittelstand auch künftig dabei zur Seite stehen, Wachstumschancen auf Exportmärkten zu nutzen.

Peter Altmaier
Bundesminister für Wirtschaft
und Energie



Highlights 2020



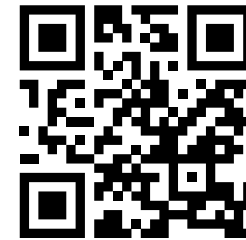
AHK-NETZ

Partner in Krisenzeiten und für den RE:START

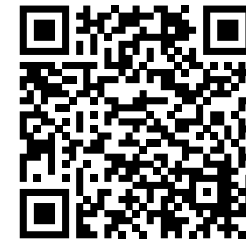
Seit fast 130 Jahren sind die Deutschen Auslandshandelskammern ein verlässlicher Partner für die Deutsche Wirtschaft im Ausland. Mit mehr als 140 Standorten in 92 Ländern ist das AHK-Netz global stark aufgestellt. Während der Pandemie standen die AHKs der deutschen Wirtschaft mit tagesaktuellen Informationen zur Lage in 92 Ländern als Partner zur Seite und halfen bei der Lösung von Liefer- und Reisebeschränkungen.

Mit einer voranschreitenden Pandemieeindämmung läuft auch das Auslandsgeschäft zunehmend wieder an. AHKs unterstützen deutsche Unternehmen zuverlässig und mit langjähriger, fachspezifischer Expertise bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte sowie dem Vertrieb neuer Produkte im Ausland.

Wie vielseitig die Unterstützung dabei aussehen kann, zeigen die Website www.ahk.de und ein neuer AHK-LinkedIn-Kanal <https://www.linkedin.com/company/deutschauslandshandelskammer>.



Website



LinkedIn

BESUCH IN SÜDAFRIKA UND ANGOLA

◀ Bundeskanzlerin Merkel eröffnet das 8. Deutsch-Angolanische Wirtschaftsforum

Südafrika und Angola waren die Ziele einer Afrikareise von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vom 5. bis 7. Februar 2020. Gespräche mit den Staatsechefs beider Länder zählten dabei ebenso zum Programm wie Unternehmensbesuche und Konferenzen mit der Wirtschaft vor Ort. Rund zehn Unternehmensvertreter verschiedenster Branchen waren Teil der Delegation. Höhepunkt des Besuchs der Kanzlerin in Angola war die Eröffnung des 8. Deutsch-Angolanischen Wirtschaftsforums. Dr. Ilja Nothnagel, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des DIHK, stieß in Angola zur Wirtschaftsdelegation dazu und sprach ebenfalls auf der Wirtschaftskonferenz.

Die AHK für das südliche Afrika organisierte das Programm für die an dem Besuch beteiligten Wirtschaftsvertreter, zu denen auch der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Dr. Ulrich Nußbaum gehörte. Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Angola führte Regie beim dortigen Wirtschaftsforum.



OSTAFRIKA

◀ Bundespräsident Steinmeier bereist Kenia

Auf seiner Reise in das ostafrikanische Kenia im Februar 2020 wurde der Bundespräsident von einer rund zehnköpfigen Unternehmerdelegation unter Führung des SAFRI-Vorsitzenden Prof. Dr. Heinz-Walter Große begleitet. Zu den Schwerpunkten des Programms gehörte ein Business Roundtable mit kenianischen und deutschen Unternehmen in Anwesenheit des Bundespräsidenten – organisiert von der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika. Ein weiteres Highlight war die Eröffnung einer Produktionsanlage der B. Braun Melsungen AG am Rande von Kenias Hauptstadt Nairobi mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie Thomas Bareiß.

Das Programm wurde mit der Eröffnung eines Zentrums für Berufliche Bildung durch den Bundespräsidenten sowie dem Besuch eines kenianischen Start-up-Zentrums für Dienstleister der IT-Branche abgerundet.



DELEGATION DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT FÜR SAUDI-ARABIEN, BAHRAIN UND JEMEN

DIHK-Hauptgeschäftsführer Wansleben eröffnet neues Büro in Jeddah ▶

Vom 2. bis 5. Februar 2020 reiste Dr. Martin Wansleben nach Saudi-Arabien. Anlass der Reise war die feierliche Büroeröffnung der Zweigstelle der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen (GESALO) in Jeddah sowie die Amtseinführung der neuen Delegierten Dr. Dalia Samra-Rothe in Riad. Die Reise stand ganz im Zeichen der groß angelegten Reform- und Diversifizierungsvorhaben der saudischen Wirtschaft, die auch von zahlreichen deutschen Unternehmen unterstützt werden. So standen ein Austausch mit Start-ups von jungen saudischen Unternehmern in Jeddah sowie ein Besuch des touristischen Megaprojekts „Qiddiya“ in der Nähe von Riad auf dem Programm.



400 GÄSTE IM HAUS DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

1. Deutsch-Griechisches Wirtschaftsforum ►

Zu Jahresbeginn waren Präsenzveranstaltungen noch möglich. Die letzte Veranstaltung dieser Art war das erste Deutsch-Griechische Wirtschaftsforum, das von der AHK Griechenland und dem DIHK organisiert wurde. Hierzu kamen am 9. März 2020 mehr als 400 Teilnehmer im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin zusammen. Nach der Eröffnung durch die Wirtschaftsminister beider Länder, Peter Altmaier und Adonis Georgiadis, beleuchteten Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Premierminister Kyriakos Mitsotakis den Stand und die Perspektiven der deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen. Panels und Workshops mit hochrangigen Sprechern aus Politik und Wirtschaft widmeten sich den Potenzialen für Innovation und Investitionen sowie den Themen Green Economy, Finanzierung und Geschäftschancen für Unternehmen.



HOCHRANGIGER AUSTAUSCH SEIT ÜBER 30 JAHREN

▼ Asien-Pazifik-Konferenz erstmals digital



Seit mehr als 30 Jahren stellt die Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft (APK) den Austausch zwischen hochrangigen Vertretern aus Politik und Unternehmen aus Deutschland und Asien-Pazifik in den Mittelpunkt. Am 19. Oktober 2020 kam es aufgrund der pandemischen Lage gleich zu zwei Premieren: Zum einen fand die größte deutsche Wirtschaftskonferenz zu Asien außerhalb Deutschlands erstmals online statt unter dem Titel „APK digital“. Zum anderen begrüßte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die Teilnehmer und warb vor dem Hintergrund der im September veröffentlichten Indo-Pazifik-Leitlinien der Bundesregierung für Diversifizierung, Gleichbehandlung, Transparenz, Rechtssicherheit und den Schutz geistigen Eigentums. Eröffnet wurde die Konferenz durch den Vorsitzenden des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (APA) und Siemens-CEO Joe Kaeser gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, der für mehr freien Handel, faire Wettbewerbsbedingungen und weniger Protektionismus einstand.

Der Asien-Pazifik-Raum als dynamischste Wachstumsregion der Welt wurde auch in vielen weiteren Formaten mit den AHKs beleuchtet.

MOBILITÄT IN ZEITEN DER PANDEMIE

AHK-Charterflüge bringen Manager zurück zum Auslandsstandort ►

Im vergangenen Jahr haben AHKs weltweit Charterflüge für deutsche Unternehmensvertreter organisiert, die pandemiebedingt nicht an ihre Einsatzorte zurückkehren konnten. Ende Mai 2020 startete der erste Charterflug von Frankfurt nach Tianjin. Es folgten rund 20 weitere AHK-Charterflüge nach China, Vietnam, Saudi-Arabien und Russland. Und auch für Standorte, zu denen es keine Charterflüge gab, stellten die AHKs tagesaktuelle Einreise- und Quarantäneinformationen auf ihrer Website zur Verfügung.



INNOVATIVE DIENSTLEISTUNGEN

◀ Mit Augmented Reality (fast) direkt vor Ort

Weltmarktführer, Exportweltmeister, Hidden Champions: Deutsche Unternehmen sind vor allem deshalb so erfolgreich, weil ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit gefragt sind. Die AHKs helfen seit über 125 Jahren dabei, aus dem nationalen einen internationalen Erfolg zu machen. AHKs bauen Brücken, schaffen Zugänge, vermitteln Kontakte und lösen Probleme. Gerade in Pandemiezeiten, in denen das internationale Reisen stark eingeschränkt wurde, unterstützten die AHKs deutsche Unternehmen mit innovativen Lösungen dabei, internationale Märkte erfolgreich weiter zu erschließen.

Es heißt, man mache sich am besten immer selbst ein Bild. Da dies während der Corona-Pandemie oft nur schwer möglich war, haben die AHKs Unternehmen innovative Unterstützung angeboten: Ausgestattet mit bereitgestellten Augmented Reality-Brillen und Livebegleitung der AHK-Kollegen vor Ort, konnten deutsche Unternehmer vom heimischen Schreibtisch aus bestehende und potenzielle ausländische Geschäftspartner bei Veranstaltungen oder in deren Betrieben besuchen. Dadurch ließen sich fällige Installations- und Wartungsarbeiten durchführen. Mit diesen innovativen Dienstleistungen konnten deutsche Unternehmen zudem sicherstellen, dass ihre Produkte weiterhin auf internationalen Messen vertreten sind. Ein besonders interessantes Beispiel dafür bildeten etwa die länderübergreifenden virtuellen Messen „ExpoAlemania“ und „AHK Industrial Suppliers Forum“.



VIRTUELLE MESSEN IN LATEINAMERIKA UND EUROPA

ExpoAlemania und AHK Industrial Suppliers Forum vernetzen Unternehmen

Im Juli 2020 fand die erste digitale, multisektorale Messe zwischen Deutschland und den Ländern Lateinamerikas statt. Alle AHKs der Region hatten sich mit der **ExpoAlemania** zum Ziel gesetzt, Handel und Geschäfte diesseits und jenseits des Atlantiks beim Neustart nach der ersten Pandemiewelle zu unterstützen. Auf deutscher Seite wurden sie dabei vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), vom Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) sowie vom Lateinamerikaverein (LAV) unterstützt. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen: **Mehr als 200.000 Besucher** und **über 300 Aussteller** konnten sich an den drei Messetagen über neue Geschäftsmöglichkeiten informieren.

Im Fokus dieser digitalen Messe standen die Lebensmittelindustrie, der Maschinen- und Bergbau, die Logistik sowie das Thema Innovation. Für Start-ups waren spezielle Plattformen eingerichtet. Auf der parallelen Fachkonferenz stellten die Aussteller in 83 Webinaren insgesamt 17.000 Teilnehmern ihre neuen Lösungen und Services vor. Wenngleich als Zielgruppe lateinamerikanische und deutsche Besucher und Aussteller definiert waren, nahmen aufgrund des digitalen Formates auch Besucher aus den USA, Europa, Afrika und Asien an der Messe teil, die von den AHKs weltweit beworben wurde. Aufgrund des außerordentlichen Erfolges wird die ExpoAlemania auch in den kommenden Jahren fester Bestandteil des Portfolios der lateinamerikanischen AHKs bleiben.

In Europa haben die AHKs ebenfalls ein innovatives, digitales Messeprogramm entwickelt, das fest verankert werden soll: Mit dem **AHK Industrial Suppliers Forum** haben 13 europäische AHKs, die zusammen **16 Länder** vertreten, gemeinsam eine neue virtuelle Plattform zur Vermittlung qualifizierter Lieferanten geschaffen. Deutsche Einkäufer hatten dort am 19. November 2020 erstmals die Möglichkeit, die digitalen Stände von **über 150 Ausstellern** zu besuchen, Hintergrundinformationen zu erhalten und individuelle Gespräche zu führen. Parallel stellten sich die beteiligten Länder und Partner in virtuellen Workshops vor.

Koordiniert wurde das Pilotprojekt von der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer. Weitere beteiligte Länder waren Italien, Spanien, Portugal, Österreich, Litauen, Lettland, Estland, Rumänien, Moldawien, Norwegen, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Slowakei und Slowenien. Das Forum soll 2021 in eine dauerhafte europäische Lieferantenplattform mit dem Schwerpunkt Industrie umgewandelt werden – eine Plattform für direkte Gespräche und regelmäßige Veranstaltungen. Auf dieser Plattform sollen künftig direkte Gespräche angebahnt und regelmäßige Veranstaltungen organisiert werden. Startschuss für das „AHK Industrial Suppliers Forum 2.0“ ist im September 2021 mit den Ländern Portugal, Spanien, Italien, Polen, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Finnland und Kroatien. Weitere Länder werden ab 2022 beitreten.



AHKs bieten eine Plattform



MITGLIEDSCHAFTEN

Bewährte und neue Kontakte

Die AHKs setzen sich mit großem Engagement für die Belange ihrer Mitglieder ein – auch und gerade in Pandemiezeiten. In Frankreich beispielsweise gelang es durch den Einsatz der AHK-Kollegen, die lokalen Mitarbeiter deutscher Firmen für das französische Kurzarbeitergeld zu qualifizieren. Deutsche Unternehmen, die keine Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Frankreich haben, dort aber langfristig Angestellte beschäftigen und fällige Sozialversicherungsbeiträge zahlen, konnten damit für ihre lokalen Angestellten Kurzarbeitergeld beantragen, sofern diese Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit pandemiebedingt vorübergehend einstellen mussten. Damit konnten viele kleine und mittelständische deutsche Unternehmen in Frankreich ihre Mitarbeiter vor der Arbeitslosigkeit bewahren.

Durch gutes und schnelles Krisenmanagement der AHKs zur Abfederung der Pandemie-Einschränkungen und den Einsatz für die Interessen der deutschen Wirtschaft vor Ort wurden die insgesamt **47.000 Mitglieder** in ihrer Zugehörigkeit zum AHK-Netz bestärkt.

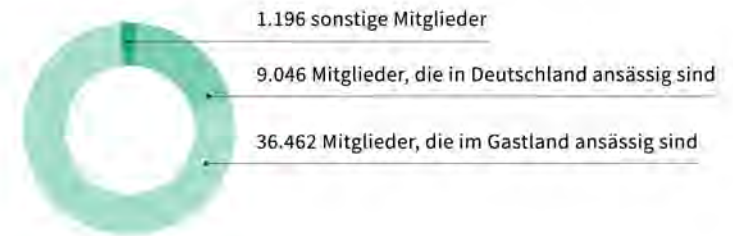
AHK-Mitglieder profitierten gerade während der Pandemie von einem starken, globalen AHK-Netzwerk mit kompetenten Ansprechpartnern aus Wirtschaft, Verbänden, Vereinen und auch aus der Politik – in Deutschland und in über 90 Gastländern. Als Vermittler bieten die AHKs kleinen bis großen Unternehmen außerdem eine wertvolle lokale Plattform, um sich vor Ort zu vernetzen und Informationen auszutauschen.

EHRENAMT

Wertvolle Expertise

Das Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit in den AHKs wächst stetig: Waren es 2018 noch 2.200 Ehrenamtliche, so engagierten sich im Jahr 2020 bereits fast **2.700 Personen** mit ihrer langjährigen Erfahrung in den Vorständen und Gremien der Auslandshandelskammern. Diese Zunahme unterstreicht die Bedeutung, die die Unternehmen der Kammerarbeit beimessen.

Ehrenamtliche Vertreter teilen im Vorstand ihr wertvolles Wissen mit dem Hauptamt und unterstützen dabei, dass die AHKs ihre Aufgaben bestmöglich wahrnehmen können. Aufgrund ihrer Management-erfahrungen in deutschen und lokalen Unternehmen sind die Vorstände zusätzlich wichtige Ratgeber und Initiatoren, um gemeinsam mit den AHKs Netzwerke auszubauen und die Interessen der Mitglieder wirksam zu vertreten. Damit bilden sie eine unverzichtbare Säule im AHK-Netz.



47.000

MITGLIEDSCHAFTEN WELTWEIT

PERSONEN IM AHK-EHRENAMT



2.700

EHRENAMTLICHE VORSTANDSMITGLIEDER



„Nach dem Lockdown geht es jetzt endlich wieder um das „Open up“: Das Eröffnen neuer Marktchancen, digital, resilient und nachhaltig. Das AHK-Netz ist dafür gut aufgestellt – auch durch die Bundeszuwendung, mit der das BMWi messbare Erfolge im Außenwirtschaftsgeschäft jetzt noch gezielter unterstützt.“

Ministerialrat Dr. Christian Storost

Leiter des Referats Außenwirtschaftsförderung im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

AHK-VERANSTALTUNGEN

Fachwissen meets Netzwerk

Mit Beginn der Pandemie gelang es, das AHK-Angebot an Fach- und Informationsveranstaltungen innerhalb kürzester Zeit in den virtuellen Raum zu verlagern. Im Verlauf des Jahres passten die AHKs ihre Fach- und Informationsveranstaltungen dynamisch den lokalen Pandemieentwicklungen und -vorschriften an.

Mit insgesamt **6.300 digitalen, hybriden und Präsenzveranstaltungen** der AHKs konnte die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr sogar gesteigert werden, auch wenn die Beteiligung mit **734.000 Teilnehmern** deutlich hinter dem Vorjahr zurückblieb.

734.000

BESUCHER

6.300

VERANSTALTUNGEN

IM FOKUS

Digitale Fach- und Infoveranstaltungen

Die Fach- und Branchenexpertise der AHKs ist auch auf Informations- und Fachveranstaltungen sehr gefragt. Die Anzahl dieser Veranstaltungen unter Einbindung der AHKs nimmt stetig zu. Im vergangenen Jahr wurden fast **2.800 Veranstaltungen** dieser Art allein von den Auslandshandelskammern organisiert. Darüber hinaus unterstützten sie viele weitere Partner-Veranstaltungen mit ihrer Expertise. Ein Novum im Jahr 2020: Fast alle Veranstaltungen fanden virtuell statt und boten abwechslungsreiche digitale Formate.

VERANSTALTUNGEN



„Die Region südlich der Sahara bleibt trotz Pandemie interessant für deutsche Unternehmen – dies wurde auch durch das große Interesse an unseren IHK-AHK Online-Beratungstagen Subsahara-Afrika bestätigt. Im Rahmen der Individual-Beratungen konnte unser AHK-Netz durch allgemeine und branchenspezifische Expertise überzeugen und sich gegenüber den teilnehmenden Unternehmensvertretern als kompetenter Partner vor Ort positionieren. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern konnten Firmen aus ganz Deutschland von unserem Event profitieren.“

Matthias Boddenberg
Geschäftsführer AHK Südliches Afrika

IHK-AHK ONLINE-BERATUNGSTAGE

Potenziale in Subsahara-Afrika virtuell entdecken

„Geschäftschancen in Subsahara-Afrika“ – unter diesem Titel fanden am 17. und 18. September 2020 erstmals die IHK-AHK Online-Beratungstage Subsahara-Afrika statt. In über 130 virtuellen Beratungsterminen beantworteten 30 Kollegen des AHK-Netzes die individuellen Fragen der 44 teilnehmenden IHK-Mitgliedsunternehmen aus ganz Deutschland.

Dank der hohen Branchenkompetenz an den verschiedenen AHK-Standorten wurden den Unternehmensvertretern neben allgemeinen Marktinformationen auch spezifische Beratungen zu Potenzialbranchen wie beispielsweise Erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Agrarwirtschaft oder Bergbau und Rohstoffe geboten.

Den Auftakt zu den Individual-Beratungen bildete ein 45-minütiges Live-Eröffnungsevent, unter anderem mit impulsgebenden Begrüßungsworten des SAFRI-Vorsitzenden Prof. Dr. Heinz-Walter Große sowie einer Vorstellung des AHK-Netzes in Subsahara-Afrika durch Matthias Boddenberg, dem Geschäftsführer der AHK Südliches Afrika. Kay Hoffmann, Director Government & Public Affairs bei WILO SE, gab zudem einen authentischen Einblick in die Strategie und Aktivitäten des Dortmunder Pumpenherstellers auf dem afrikanischen Kontinent.

AHKs sind Dienstleister

Γέφυρα επικοινωνίας
Kommunikationsbrücke

παγκόσμιου δικτύου Διεθνών Εμπορικών και Βιομηχανικών Επιμελητηρίων
s weltweiten Netzwerk in Deutschen Industrie- und Handelskammern



Γέφυρα επικοινωνίας
Kommunikationsbrücke

Μέλος των Διεθνών Γερμανικών Εμπορικών και Βιομηχανικών Επιμελητηρίων
Teil des weltweiten Netzwerks der Internationalen Handelskammern



Dienstleistungsumsatz

AHKs sind Problemlöser

Das globale AHK-Netzwerk steht deutschen Unternehmen als erster Ansprechpartner zur Verfügung, wenn diese ihre Aktivitäten im Ausland auf- und ausbauen möchten. Unter der Servicemarke „DEinternational“ bieten die AHKs interessierten Firmen passgenaue Antworten auf ihre Fragen – von der Marktanalyse über die Vermittlung von Geschäftspartnern bis hin zu Rechts- und Steuerauskünften.

Die mehrsprachigen Mitarbeiter in den AHKs vor Ort kennen die Chancen und Risiken in den jeweiligen Ländern und verfügen über vielseitige Branchenkenntnisse. Damit können sie deutschen Unternehmen kompetente und individuelle Beratung bieten. Sie bilden eine Brücke zwischen den Märkten und Kulturen und führen gemeinsam mit den Firmen Geschäftsideen zum Erfolg. Die DEinternational-Dienstleistungen richten sich dabei ebenso an lokale Kunden in den jeweiligen Zielmärkten, die an einer Expansion in den deutschen Markt arbeiten.

Im Jahr 2020 erzielten die AHKs mit ihren **Dienstleistungen** trotz pandemiebedingter Wirtschaftseinbußen einen weltweiten **Umsatz** von **99 Millionen Euro**. Damit sank der Dienstleistungsumsatz der AHKs gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Viertel.

99 MIO. EUR

2020

Messeaussteller und -besucher

AHKs als wichtiges Bindeglied

Seit vielen Jahren fungieren die AHKs als Vertreter und Vertriebspartner für zahlreiche deutsche Messengesellschaften. Sie gewinnen auch darüber hinaus Aussteller und Besucher für Messen im Ausland und in Deutschland. Dabei ist die enge Bindung an die Unternehmen und die erfolgreiche Arbeit der AHKs an ihren Standorten der Schlüssel zur effektiven Akquise von Messeausstellern und -besuchern.

Angeichts zahlreicher Messeabsagen und -verschiebungen in den digitalen Raum oder ins Folgejahr ist das Messegeschäft allerdings weit hinter den Vorjahren zurückgeblieben beziehungsweise gänzlich zurückgegangen.

Dies liegt nicht zuletzt darin begründet, dass das AHK-Messegeschäft stark von den Aktivitäten der deutschen Messengesellschaften geprägt ist, deren Geschäft mit der Pandemie nahezu zum Erliegen gekommen ist. Dort, wo die AHKs dagegen auch am lokalen Messegeschäft partizipieren und wo Messen vor Ort im Laufe des Jahres wieder möglich wurden (wie etwa in Russland, der Golfregion und später auch wieder China), sah es besser aus. Dies ändert aber nichts am allgemeinen Bild eines schweren Jahres für das AHK-Messegeschäft.

BEWÄHRTE PARTNERSCHAFT IN KRISENZEITEN AGIL

Exportinitiative Energie goes virtual – innerhalb von nur einer Woche

Während sich viele noch die Augen rieben, wagte die Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Abstimmung mit dem für die Koordinierung der AHK-Projekte zuständigen Projektteam im DIHK den Sprung ins kalte Wasser: Innerhalb von nur einer Woche – kurz nachdem Mitte März Schulen und Kitas in Deutschland geschlossen wurden – fanden bereits die ersten virtuellen AHK-Geschäftsreisen statt.

Im Rahmen der Exportinitiative Energie setzten die AHKs weltweit rund 70 digitale AHK-Geschäftsreisen zwischen März und Dezember 2020 um. Gut besuchte virtuelle Fachkonferenzen und individuelle digitale Gesprächstermine sorgten auch in Pandemiezeiten dafür, dass die mittelständische Energiewirtschaft Deutschlands weiter ihr Auslandsgeschäft ausbauen konnte. Kein einziges Projekt wurde coronabedingt abgesagt.

Das AHK-Projekt Exportinitiative Energie im DIHK förderte auch im Pandemiejahr 2020 die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch unter den AHKs. Weltweit und flächendeckend wurden so die Kompetenzen für die weitere Umsetzung virtueller Formate bei den AHKs gestärkt.

Im Mittelpunkt des vierten Quartals 2020 standen die Auswertung und die Frage, welche virtuellen Elemente auch zukünftig in den Maßnahmenkanon der Exportinitiative Energie aufgenommen werden sollten. Denn klar ist: Virtuell können ganz neue Zielgruppen erreicht werden. Das zeigt eindringlich das Beispiel der Fachkonferenz in Chile mit rund 400 Teilnehmern aus Chile und Deutschland, aber auch aus Brasilien, Costa Rica, den USA und Indonesien.



ZAHLEN UND FAKTEN DER EXPORTINITIATIVE ENERGIE

170

JÄHRLICHE PROJEKTE,
DAVON ÜBER 100 MIT DEN AHKS

1.600

UNTERNEHMENSVERTRETER
NEHMEN JÄHRLICH TEIL

95 %

MEHR EXPORTUMSATZ KONNTEN
KMU SEIT DEM JAHR 2000 ERZIELEN

18,5 MIO. EUR

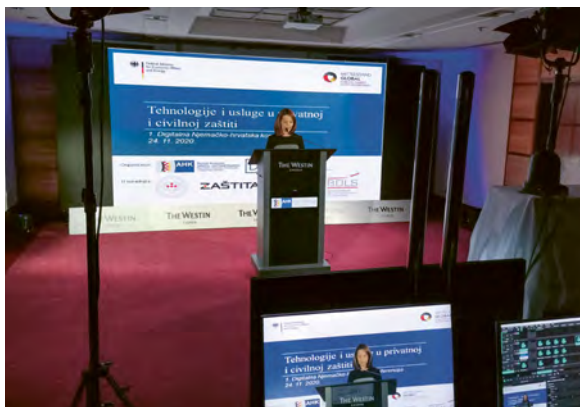
GIBT DIE EXPORTINITIATIVE ENERGIE JÄHRLICH FÜR IHRE PROGRAMME AUS



„Wir haben uns umgehend mit unseren Durchführern zusammengesetzt, um zu überlegen: Was können wir jetzt eigentlich machen? Es war allen von vornherein klar, dass wir nicht die Hände in den Schoß legen und abwarten können, was passiert, sondern dass wir etwas machen müssen. Wir waren schnell davon überzeugt, dass wir auch digital etwas tun können. Dieses Zusammenwirken, Zusammenhalten, an einem Strang ziehen war eine ungemein gute Erfahrung.“

Ministerialrätin Christina Wittek

Leiterin des Referats Exportinitiative Energie im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



AHK-DELEGATIONSREISEN

Virtuell zu neuen Märkten

Vor der Corona-Pandemie waren Delegationsreisen ins Ausland für Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, um sich mit Unterstützung der AHKs an den jeweiligen Standorten über Geschäftsmöglichkeiten zu informieren. Die Teilnehmer konnten erste Kontakte zu potenziellen Partnern sowie zu Vertretern aus Politik und Wirtschaft knüpfen und sich mit den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten des jeweiligen Zielmarktes vertraut machen.

Durch die pandemiebedingten Reisebeschränkungen mussten 2020 zahlreiche Delegationsreisen sowie auch Unternehmerreisen von und nach Deutschland verschoben oder abgesagt werden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war hier deutlich spürbar: Mit etwa **400 Delegationsreisen** organisierten die AHKs im Jahr 2020 rund 50 Prozent weniger Delegationsreisen nach Deutschland und an ihre jeweiligen Standorte als im Vorjahr.

Gleichzeitig stieß das Angebot virtueller Delegationsreisen zunehmend auf Interesse bei deutschen Unternehmen, die schon bald die Vorzüge von ausfallenden langen Anreisen zu schätzen wussten. Die virtuellen Delegationsreisen wurden von den AHK-Mitarbeitern so organisiert, dass sie sich in den Büroalltag und die Zeitzone der teilnehmenden Unternehmen leicht integrieren ließen. So konnte trotz Corona zahlreichen Firmen die Gelegenheit geboten werden, sich ein Bild von den Potenzialen der eigenen Branche in anderen Ländern zu machen.

400

DELEGATIONSREISEN

IHK-Unternehmensumfrage zum Auslandsgeschäft

Die Auswirkungen der Anfang 2020 beginnenden Coronavirus-Pandemie beeinflussen das Auslandsgeschäft der deutschen Unternehmen auch weit über das vergangene Jahr hinaus. Das zeigt die Anfang März 2021 veröffentlichte jährliche IHK-Umfrage „Going International“ unter rund 2.400 international aktiven Unternehmen. Drei von vier Firmen sind demnach immer noch von Reiseeinschränkungen betroffen. Für 69 Prozent bleibt es zudem eine Herausforderung, dass vielerorts weiterhin keine Messen und Veranstaltungen stattfinden können. Fast die Hälfte der international aktiven Unternehmen verschiebt aufgrund der Pandemie Investitionen. 44 Prozent verzeichnen weniger Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen. Jedes dritte Unternehmen nennt fehlende Waren oder Dienstleistungen als Folge der Pandemie.

Die zahlreichen Herausforderungen in den Lieferketten führen zu Anpassungen bei den deutschen Unternehmen im Auslandsgeschäft: Zwei Drittel der Unternehmen mit Lieferschwierigkeiten planen eine Änderung ihrer Lieferketten, um Einschränkungen im Lieferverkehr oder Produktionsaus-

fälle auszugleichen. Von den Unternehmen, die Diversifizierungen vornehmen wollen, suchen 47 Prozent neue oder zusätzliche Lieferanten für ihre Produkte. Etwa jedes fünfte Unternehmen verteilt seine Lieferanten nun in mehrere Länder.

Unabhängig von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, verspüren 47 Prozent der Unternehmen eine Zunahme von Handelshemmnissen bei ihren internationalen Geschäften. Damit fällt der Wert nur leicht im Vergleich zur Vorjahresumfrage. Am häufigsten sehen sich die deutschen Unternehmen mit verstärkten Sicherheitsanforderungen konfrontiert. Zusätzliche Prüfungen von Produkten oder international unübliche Sicherheitsvorschriften kosten die Betriebe Zeit und Geld. Ähnliche Folgen haben lokale Zertifizierungsanforderungen, die für fast jedes zweite Unternehmen ein Hemmnis im internationalen Geschäft sind. Neben weiteren Herausforderungen bemerkt jedes fünfte Unternehmen eine Zunahme des Local Content Zwangs.

WELCHE AUSWIRKUNGEN DER CORONAVIRUS-PANDEMIE BELASTEN IHR UNTERNEHMEN AKTUELL BESONDERS?

in Prozent, Mehrfachantwort möglich



ZUNAHME AN HANDELSHEMMNISSEN IM INTERNATIONALEN GESCHÄFT

in Prozent, Mehrfachantwort möglich





CHAMBERS FOR GREENTECH

AHKs als Brückenbauer zwischen lokaler Umweltpolitik und deutscher Umweltwirtschaft

Im Rahmen der Exportinitiative Umwelttechnologien des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) verbindet „Chambers for GreenTech“ als gemeinsames Vorhaben der DIHK Service GmbH und des AHK-Netzes Umweltschutz und Außenwirtschaftsförderung. Ziel ist es, Umweltbedingungen vor Ort durch Technologie- und Know-how-Transfer zu verbessern und gleichzeitig deutschen Umweltfirmen den Markteintritt in Drittländer zu erleichtern. Seit 2016 haben die AHKs, unterstützt durch das Projektteam von „Chambers for GreenTech“, bereits 41 Projekte in 24 Ländern in den Bereichen Wasser- und Abwassermanagement, Kreislaufwirtschaft, umweltfreundliche Mobilität sowie dezentrale Stromversorgung mit Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien umgesetzt. Schwerpunkte sind dabei vor allem der Wissensaustausch und Netzwerkaufbau zwischen wichtigen Stakeholdern in den Zielländern und Experten aus Deutschland.

ZUKUNFTSSTOFF

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum mit grünem Wasserstoff

Eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung wird ohne den Einsatz von „grünem Wasserstoff“ kaum zu bewältigen sein. Vor diesem Hintergrund lud das Projekt „Chambers for GreenTech“ am 2. Dezember 2020 zu der Online-Veranstaltung „Internationale Märkte und Kooperationen für grünen Wasserstoff“ ein. Fast 380 Teilnehmer folgten der Einladung und informierten sich über aktuelle Wasserstoffentwicklungen, internationale Kooperationspotenziale und bundesweite Förderinitiativen. Dabei wurde deutlich, dass Wasserstoff nicht nur ein großer Baustein zur Lösung der großen Aufgaben bei der Energiewende und im Klimaschutz ist, sondern auch, dass Deutschland seinen Technologievorsprung im Wasserstoffbereich vor allem durch einen verstärkten Ausbau von internationalen Partnerschaften erhalten und ausbauen kann. Dabei kommt den AHKs eine Schlüsselrolle zu: So wurden beispielsweise in Brasilien, Chile, Australien, Saudi-Arabien, Südafrika und Marokko AHK-Allianzen für grünen Wasserstoff gebildet. Diese initiieren und organisieren Aktivitäten wie Workshops, Delegationsreisen und Kongresse sowie den Aufbau von Online-Plattformen. Diese Aktivitäten unterstützen die Unternehmen dabei, Konsortialprojekte im Industriemaßstab zu bilden sowie Sektor-Studien zur Identifizierung von relevanten Stakeholdern und deren zukünftigen Herausforderungen und Chancen zu erarbeiten.

Vor diesem Hintergrund starten 2021 im Rahmen der Exportinitiative Umwelttechnologien vier Pilotprojekte, die Potenziale für lokale Partner und deutsche Unternehmen im Bereich netzferne und dezentrale Stromversorgung beleuchten sollen. Denn in vielen Ländern ist die Stromversorgung weniger stabil und verlässlich als in Zentraleuropa. Für entlegene Gegenden und insbesondere für kritische Infrastrukturen, wie Telefonmasten und Krankenhäuser, stellt dies ein großes Problem dar. Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien können hier ein wichtiger Baustein für die Lösung dieses Problems sein. Dazu werden Studien mit Bedarfs- und Potenzialanalysen von der AHK Chile, der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria, der AHK Thailand sowie der AHK Philippinen durchgeführt. „Chambers for GreenTech“ unterstützt die AHKs dabei und sorgt für einen Transfer der Studienergebnisse in die deutsche Umweltwirtschaft.

WEBSITEAUFRUFE

Ein starker Webauftritt als Stütze in der Krise

Die Pandemie war auch das alles beherrschende Thema auf den Websites der AHKs weltweit. Vor allem dort, wo Unternehmen, Kunden und Mitglieder sich nach den aktuellen Einschränkungen und Bedingungen für ihr Auslandsgeschäft Informationen einholen konnten, nahm der Traffic stetig zu. Ob Updates, Liveticker oder Newsseiten – die AHKs hielten den medialen Service oft tagesaktuell und umfassend bereit und konnten sich so als wichtiger Informationsvermittler in der Krise etablieren. Mit jeweils rund 250.000 Zugriffen auf Ihre Corona-Infos nahmen die Websites von Polen, Russland und den Niederlanden Spitzenplätze im gemeinsamen Webauftritt ein.

Apropos gemeinsamer Webauftritt: Dank des einheitlichen Corporate Designs gelingt es Websitebesuchern mittlerweile immer besser, länderübergreifend zwischen den Dienstleistungen und Angeboten zu surfen. So kommen Websitebesucher der AHK Spanien nicht nur aus Deutschland und dem Gastland, sondern auch aus der Schweiz, den USA oder Mexiko. Marokko etwa verzeichnet einen steigenden Zuwachs an Besuchern aus Belgien, den Niederlanden und Finnland.

Nachdem die neue e-Privacy-Verordnung Ende 2019 die Einwilligung von Cookies neu geregelt hat und damit ein umfassendes Tracking von Websitebesuchern ohne Einwilligung nicht mehr möglich ist, stabilisierten sich die Zahlen für **2020** auf bereinigte **4,8 Millionen Websitebesuche** weltweit.

4,8 MIO.

WEBSITESITZUNGEN



IHK-NETZWERKBÜRO AFRIKA

Deutsche Unternehmen für Afrika begeistern

Afrika wird für deutsche Unternehmen immer relevanter. Das im Juni 2020 neu gegründete IHK-Netzwerkbüro Afrika (INA), umgesetzt von der DIHK Service GmbH, verstärkt daher die deutsche Außenwirtschaftsförderung zu Afrika. INA hilft besonders kleinen und mittleren Unternehmen bei der Erschließung afrikanischer Märkte. Im Schulterschluss mit IHKs und AHKs berät INA zu Markteintritt und Potenzialbranchen, vermittelt Ansprechpartner oder informiert über Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten. Als Teil des Wirtschaftsnetzwerks Afrika des Bundeswirtschaftsministeriums wird INA hierbei von starken Partnerorganisationen unterstützt. Im Fokus der Dienstleistungen steht dabei vor allem die Erstberatung zur Außenwirtschaftsförderung.

Ein Indiz für das hohe Interesse an Afrika ist die gute Resonanz auf das neue Angebot: So konnte INA bereits in den ersten sieben Projektmonaten auf 16 Veranstaltungen rund 775 Teilnehmer erreichen – so etwa auf der ersten Sitzung des neuen Arbeitskreises Afrika der IHK Potsdam oder auf der Veranstaltung „KMU Marktchancen und nachhaltige Investitionen in Afrika“ der HK Hamburg. Zudem hat INA 42 Unternehmen zu ihren konkreten Geschäftsvorhaben in Afrika beraten – in Anbetracht der herausfordernden Geschäftsbedingungen 2020 ein positives Ergebnis.



Die beratenen Unternehmen profitieren dabei neben der kostenfreien, individuellen Aufbereitung der für sie in Frage kommenden Fördermöglichkeiten vor allem durch die ausgeprägte regionale Reichweite von INA, die sich durch die enge Zusammenarbeit mit den 79 IHKs und den neun AHKs und Delegationen in Afrika ergibt. Die Ausrichtung an den Bedarfen afrikainteresierter Unternehmen in der Fläche wird unter anderem durch eine Partnerschaft mit Dr. Wolfgang Epp, dem Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen, sichergestellt.

Das IHK-Netzwerkbüro Afrika wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zunächst bis 2024 mit 2,2 Millionen Euro gefördert und perspektivisch auf sechs Mitarbeiter ausgebaut.

Heiko Schwiderowski (l.) & Philipp Andree (r.)

Bereich Internationale Märkte, DIHK e.V.

schwiderowski.heiko@dihk.de | andree.philipp@dihk.de



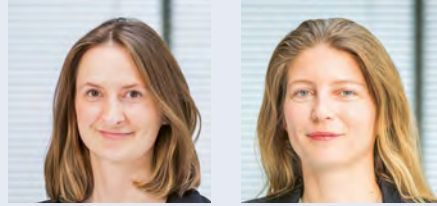
Was ist Ihre Rolle im DIHK?

Wir sind als Referatsleiter für Subsahara-Afrika (Heiko Schwiderowski) bzw. Nordafrika, Nah- und Mittelost (Philipp Andree) im Bereich Internationale Märkte im DIHK e.V. tätig. Für die von uns betreuten Regionen werben wir gegenüber Bundesministerien und sind zudem Ansprechpartner für IHKs und Verbände.

Marie Scholz (l.) & Julia Seibert (r.)

AHK Büro Subsahara-Afrika,
DIHK DEinternational GmbH

scholz.marie@dihk.de | seibert.julia@dihk.de



Was ist Ihre Rolle im DIHK?

Wir sind im Bereich AHK-Netz angesiedelt und Teil der DIHK DEinternational GmbH. In unserem Fokus steht das AHK-Netzwerk in Subsahara-Afrika. Gemeinsam mit DIHK und IHKs schaffen wir Synergieeffekte, um eine hohe Sichtbarkeit der AHK-Aktivitäten in Deutschland zu sichern.

Wie unterstützen Sie durch Ihre Arbeit deutsche Unternehmen bei ihren (geplanten) Geschäftsaktivitäten in Afrika?

Wir informieren Unternehmen über die Dienstleistungen, Kompetenzzentren und Veranstaltungen des AHK-Netzes Subsahara-Afrika. Damit möglichst viele afrika-interessierte Firmen die Geschäftschancen in der Region kennenlernen und von der Expertise der AHKs profitieren, organisieren wir zudem standortübergreifende Events, wie z. B. die IHK-AHK Online-Beratungstage sowie diverse Webinare.

Wie arbeiten Sie mit den AHKs in Afrika zusammen?

Als Liaison-Office sind wir quasi der verlängerte Arm des AHK-Netzes Subsahara-Afrika in Deutschland. Mit den AHKs vor Ort stehen wir im täglichen Austausch und kennen somit die verschiedenen Themen und Projekte der einzelnen Standorte.

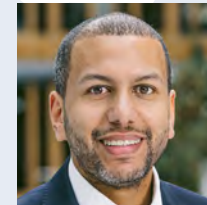
Wie arbeiten Sie mit den AHKs in Afrika zusammen?

Die AHKs in Nordafrika bzw. Subsahara-Afrika unterstützen wir bei der Vertretung gegenüber Bundesministerien und weiteren Partnern und Institutionen in Berlin sowie bei der Ausgestaltung ihrer wirtschaftspolitischen Arbeit. Auch wenn es um die Akquisition von Projekten geht, setzen wir uns für das AHK-Netz ein.

Wie unterstützen Sie durch Ihre Arbeit deutsche Unternehmen bei ihren (geplanten) Geschäftsaktivitäten in Afrika?

Mit unserer langjährigen Erfahrung stehen wir den Unternehmen jederzeit für eine Einschätzung zu Geschäften in einzelnen Ländern, Branchen und potenziellen Partnern zur Verfügung.

Die Afrika-Ansprechpartner im DIHK stellen sich vor



Dr. Thando Sililo (l.) & Viktoria Landers (r.)

IHK-Netzwerkbüro Afrika (INA),
DIHK Service GmbH

ina@dihk.de

Was ist Ihre Rolle im DIHK?

Wir sind ein BMWi-gefördertes Projekt bei der DIHK Service GmbH. INA ist zuständig für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft: Im Schulterschluss mit IHKs sowie AHKs beraten und informieren wir zur Außenwirtschaftsförderung beim Markteintritt in Afrika. Als Teil des Wirtschaftsnetzwerks Afrika wird INA dabei zudem von Partnern wie der GTAI, den Exportinitiativen des BMWi, der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung sowie den etablierten Verbänden und Vereinen mit Afrika-Expertise unterstützt.

Wie arbeiten Sie mit den AHKs in Afrika zusammen?

Wir kooperieren mit den AHKs und Delegationen im Rahmen der Beratung und organisieren gemeinsam Veranstaltungen.

Wie unterstützen Sie durch Ihre Arbeit deutsche Unternehmen bei ihren (geplanten) Geschäftsaktivitäten in Afrika?

Wir geben Unternehmen einen abschließenden Überblick über die für sie relevanten BMWi-Förderinstrumente und leiten sie an die richtigen Ansprechpersonen zur vertiefenden Beratung weiter.

AHKs vertreten die Interessen der Wirtschaft

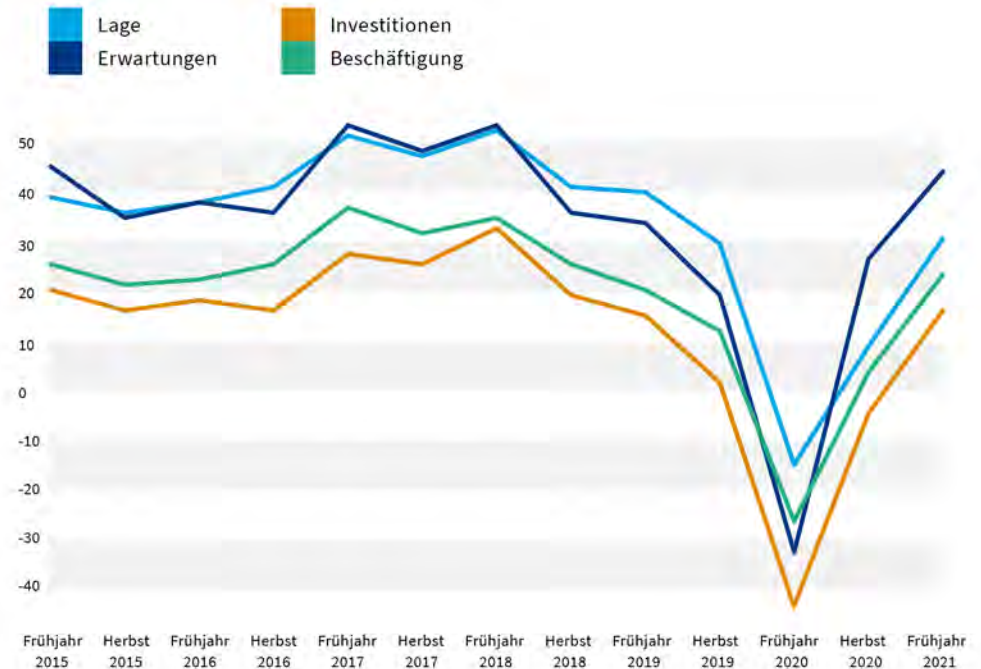


Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Blick

Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen im AHK-Netzwerk hat sich nach dem Einbruch der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr wieder gebessert. Dennoch schränken die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Geschäftstätigkeit der Betriebe in vielen Ländern noch ein. Für den AHK World Business Outlook werden die Mitgliedsunternehmen der AHKs regelmäßig zur Geschäftslage und den Erwartungen für die künftige Entwicklung ihrer eigenen Geschäfte und der Konjunktur vor Ort befragt. Neben den Investitions- und Beschäftigungsabsichten berichten die Unternehmen von den größten Risikofaktoren und seit vergangem Jahr von den pandemiebedingten Einschränkungen. Die Umfrage ist ein Alleinstellungsmerkmal, denn keine andere Organisation kann die weltweiten Perspektiven und Herausforderungen für international agierende deutsche Unternehmen besser darstellen.

Mit über 10.000 Unternehmensantworten konnte der AHK World Business Outlook im Jahr 2020 wieder wichtige Erkenntnisse über die Geschäftssituation der Firmen aufzeigen. Infolge der Pandemie verringerten die Unternehmen ihre Investitionen und ihr Personal an den internationalen Standorten, auch die Lage und Erwartungen erreichten einen Tiefpunkt. Ausbleibende Geschäftsreisen, abgesagte Messen und Veranstaltungen, eine geringere Nachfrage und Probleme in der Lieferkette stellen die Betriebe vor Herausforderungen. Ein Lichtblick: Die letzten Erhebungen zeigen, dass sich die Geschäfte der Unternehmen erholen. Entsprechend stiegen die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate deutlich.

DEUTSCHE UNTERNEHMEN IM AUSLAND SALDO AUS „BESSER MINUS SCHLECHTER“- MELDUNGEN IN PUNKTEN



EINSCHÄTZUNG, WANN MIT EINER NACHHALTIGEN KONJUNKTURERHOLUNG GERECHNET WIRD WELTWEIT





„Das Auslandsgeschäft ist die Basis unseres Wohlstandes. Bei der Erschließung von Auslandsmärkten sind funktionierende Strukturen der Außenwirtschaftsförderung wie das lokal stark aufgestellte AHK-Netz eine große Unterstützung für die Deutsche Wirtschaft – insbesondere in so herausfordernden Zeiten, wie wir sie aktuell durchleben.“

Dr. Volker Treier

DIHK Außenwirtschaftschef | Mitglied der Hauptgeschäftsführung
DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.



KONTAKTE VOR ORT

AHKs vernetzen Menschen und Institutionen

AHKs sind an ihren Standorten stark vernetzt. Sie bauen wichtige Kontakte zu politischen Vertretern auf. Sie halten Kontakte zu Berufsschulen, Fachhochschulen und Universitäten und führen mit diesen auch häufig gemeinsam Projekte durch. Dabei bauen die AHKs ihr Kontaktnetzwerk vor Ort kontinuierlich weiter aus. Im vergangenen Jahr gab es allein **über 15.000 Kontakte zu Kammern und Verbänden im Ausland**. Gemeinsam informierten sie Unternehmen über die aktuellen Pandemieentwicklungen sowie weiterhin bestehende und neue Geschäftschancen. Die AHKs verfügen darüber hinaus über einen engen Kontakt zu lokalen Partnern in der Messewirtschaft sowie der Außen- und Investitionsförderung. Auch wenn die Intensität des Austauschs vor Ort pandemiebedingt eingeschränkt war, so konnten die AHKs doch auf langjährig gewachsene Partnernetzwerke an ihren Standorten bauen und sich somit noch effektiver für die Belange der deutschen Wirtschaft im Ausland einsetzen.

15.000

KONTAKTE ZU AUSLÄNDISCHEN KAMMERN UND VERBÄNDEN





Ausblick
**Das AHK-Netz als Partner
für den RE:START**



„Lösungsorientiert, pragmatisch und mit einer starken Expertise vor Ort“

Herr Leipold, das vergangene Jahr war für viele von uns mit besonderen Herausforderungen verbunden. Wie haben die AHKs Unternehmen begleitet, ihre pandemiebedingten Herausforderungen im Auslandsgeschäft erfolgreich zu meistern?

Für das AHK-Netz stehen die Herausforderungen ihrer Kunden immer an erster Stelle. Die Kunden, das sind nicht nur deutsche Unternehmen, die auf Auslandsmärkten tätig sind oder noch sein wollen, sondern auch ausländische Unternehmen, die ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland ausbauen möchten. Für all diese Unternehmen stellten die pandemiebedingten Transporteinschränkungen eine enorme betriebswirtschaftliche Herausforderung dar. Personal konnte nicht an seine Einsatzorte zurückkehren, internationale Lieferketten waren – und sind zum Teil immer noch – unterbrochen und so weiter. Die AHK-Mitarbeiter unterstützten die Unternehmen hier mit ihrer bewährten Maxime: lösungsorientiert, pragmatisch und mit einer starken Expertise vor Ort. Beispielhaft dafür waren etwa die vielbeachteten AHK-Charterflüge ab Mitte 2020, als die Grenzen in vielen Ländern geschlossen waren. Hier haben die AHKs die „Mission Impossible“ möglich gemacht und es geschafft, Manager an ihre ausländischen Einsatzorte zurückzubringen und mit ihren Familien nach monatelanger Trennung wieder zu vereinen.

Auch das AHK-Netzwerk mit seinen über 2.200 Mitarbeitern lebt vom regelmäßigen Austausch über Länder und Regionen hinweg. Hat dieser Austausch während der Pandemie stark gelitten?

Der persönliche Austausch kann nur begrenzt ersetzt werden. Auch wir freuen uns sehr darauf, wenn wir uns bald wieder direkt und vor Ort mit Kollegen und Unternehmen austauschen können. Trotzdem bin ich persönlich absolut begeistert davon, wie sehr das AHK-Netzwerk in der Pandemie noch einmal zusammengewachsen ist. Sehr schnell sind die Kollegen und Kolleginnen auf digitale Austauschformate umgestiegen. Wöchentliche weltweite Videokonferenzen zu verschiedenen Themen haben sich etabliert. Die Mitarbeiter der AHKs tauschen sich nun sehr bedarfsorientiert und schneller über das globale Netzwerk hinweg aus. Dies ist auch dank der nun starken digitalen Arbeitsprozesse möglich geworden, die in den kommenden Jahren noch weiter vorangetrieben werden.

Die Deutsche Wirtschaft hat sich während der Pandemie in einigen Bereichen neu erfunden. Auch haben viele Betriebe ihre internen Arbeitsabläufe weiter digitalisiert und ihre Produkte auf die technischen Bedarfe der Zukunft angepasst. Wie wird sich dies auf das AHK-Geschäft auswirken?

Wir rechnen damit, dass die Unternehmen weiter neue digitale Formate mit den AHKs ausprobieren wollen. Da wären zum Beispiel die Pilotdienstleistungen mit Augmented-Reality-Elementen oder die digitalen Delegationsreisen der AHKs zu nennen. Hier sind die AHKs auf deutlich mehr Interesse gestoßen als offen gestanden zunächst vorgestellt. Das ist ein starkes Signal, hier weiter innovativ mit neuen digitalen Dienstleistungen an Unternehmen heranzutreten.

Zudem freut sich das AHK-Netz darauf, den Unternehmen, die die Pandemie zur Neu- und Weiterentwicklung von Produkten genutzt haben, unter die Arme zu greifen, wenn es daran geht, diese neuen Produkte erfolgreich auf globale Märkte zu bringen. Die AHKs haben bei der Suche nach dem perfekten lokalen Produktions- oder Vertriebspartner für deutsche Unternehmen jahrzehntelange Erfahrung in 92 Ländern. Sie sind ein verlässlicher Anker im Ausland und Partner für die Deutsche Wirtschaft, wenn es nun darum geht, einen RE:INVENT der eigenen Produkte und einen RE:START im Auslandsgeschäft erfolgreich zusammenzubringen.



Benjamin Leipold

Leiter des Bereichs AHK-Netz | Koordination, DEinternational, Internationale Projekte
DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Aktuelle Informationen zum RE:START



Ihre AHK-Experten

Die AHKs unterstützen Sie beim Auf- und Ausbau Ihres Auslandsgeschäfts. Nach Zielmärkten geordnet, finden Sie hier Ihre Ansprechpartner.



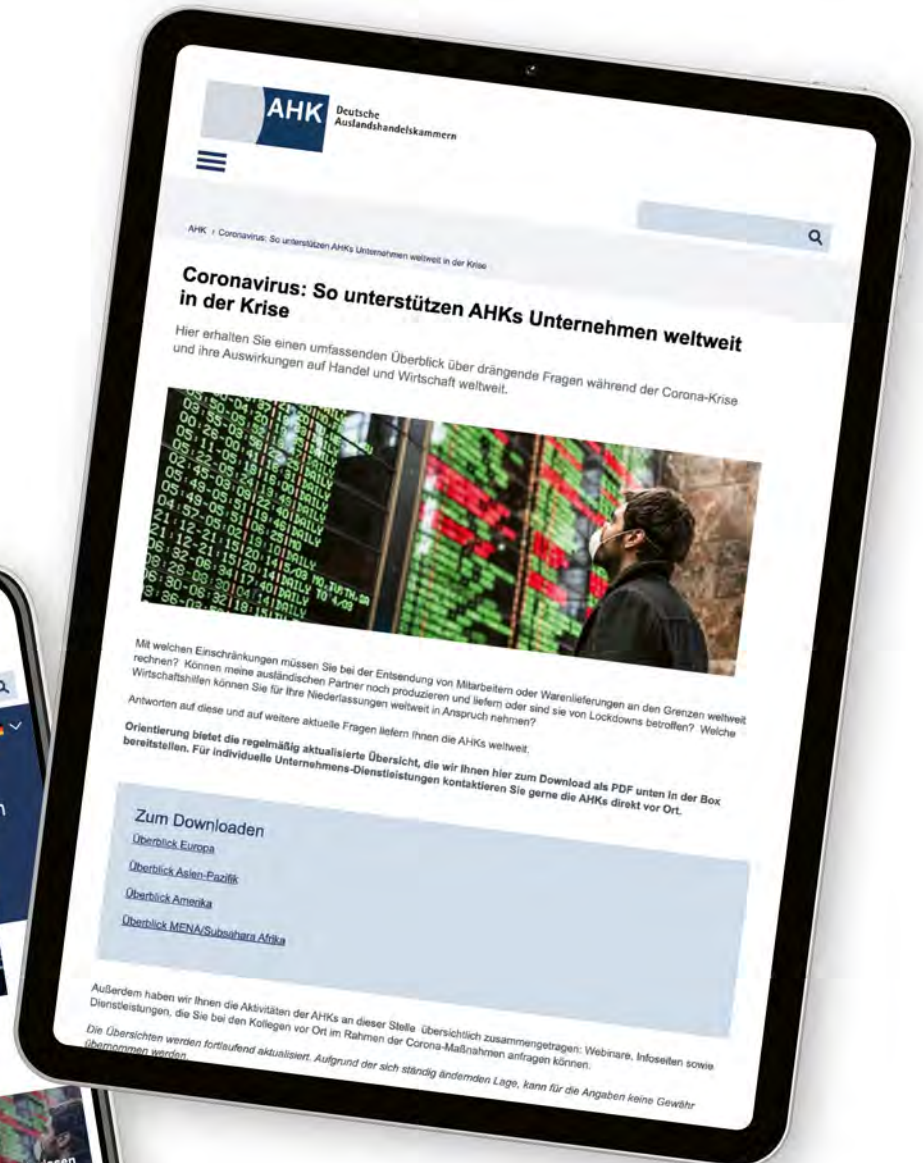
Erfahren Sie mehr!

Über die AHK-Website erhalten Sie nähere Informationen zu den über 140 Standorten. Dort erfahren Sie im Corona Kompass auch aus erster Hand mehr über die jüngsten Pandemieentwicklungen.



Neues aus dem AHK-Netz

Auf dem neuen AHK-LinkedIn-Kanal erfahren Sie regelmäßig Aktuelles aus dem globalen AHK-Netz.



Impressum

HERAUSGEBER

DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift:

DIHK | 11052 Berlin

Besucheranschrift:

Breite Straße 29 | 10178 Berlin

T. +49 30 20308-0

info@dihk.de

www.ahk.de

Stand Juli 2021

REDAKTION

Sophie Lwin-Waldschmidt, Eva Hammächer

GESTALTUNG

Lorenz & Konsorten, Köln

BILDNACHWEISE

Deutsch-Niederländische Handelskammer (Titel, Seite 8); DIHK e. V. (Seite 1, Seite 20, Seite 21, Seite 24, Seite 27); Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Seite 1, Seite 10, Seite 14, Seite 15); Fairs & Events Arena Lda (Seite 2); Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (Seite 4); Delegation der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen (Seite 4); AHK Greater China (Seite 6, Seite 10, Seite 16); Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (Seite 7); Deutsch-Ecuadorianische Industrie- und Handelskammer (Seite 7); Delegation der Deutschen Wirtschaft in Russland (Seite 10, Seite 22, Seite 24, Seite 25); Deutsch-Griechische Industrie- und Handelskammer (Seite 12, Seite 14/15); Deutsch-Niederländische Handelskammer (Seite 14); Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer (Seite 16); Ken Schluchtmann / diephotodesigner.de (Seite 5); Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika (Seite 11); Deutsches Wirtschaftsbüro Taipei (Seite 24); DIHK Service GmbH (Seite 18, Seite 20); AdobeStock (Seite 19, Seite 26, Seite 28)

HINWEIS

Ist in dieser Publikation von Mitarbeitern u. Ä. die Rede, sind selbstverständlich auch Mitarbeiterinnen gemeint. Die Verwendung nur einer Geschlechtsform wurde wegen der besseren Lesbarkeit gewählt und ist nicht benachteiligend gemeint.



Partner Weltweit

Die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) bieten Unternehmen und der Politik – in Deutschland wie in den Gastländern – Zugang zu einem einzigartigen, professionellen und globalen Netzwerk. Ihre Arbeit dient einem Ziel: einer dynamischen, erfolgreichen und offenen deutschen Außenwirtschaft, ganz im Sinne der AHK-Kunden und -Mitglieder.

www.ahk.de

Stand: 2021

